Schweiz.

Internationales Friedensbüreau in Bern.

Wie der „Bund" meldet, ist Nationalrat Dr. Gobat einstimmig zum Generalsekretär des internationalen Friedensbüreaus in Bern gewählt worden. Hr. Gobat hat das Büreau seit dem Tode von Elie Ducommun geleitet.

Luzern.

Kantonalbank.

Ein Auszug aus dem Geschäftsbericht für 1908 folgt. Der Reingewinn betrug 1,061,665 Franken gegen Fr. 903,215.80 im Vorjahr. Die Auskunft über die Beteiligung bei der Lucerna, auf die man allgemein gespannt war, ist sehr lakonisch ausgefallen. Die Verhältnisse, heißt es, haben sich seit dem Dezember noch wesentlich ungünstiger gestaltet und über den Ausgang könne etwas Bestimmtes noch nicht gesagt werden.

Zur Popularisierung des Automobils konnte nichts Zutreffenderes getan werden, als was, wie die Leser an anderer Stelle finden, der Automobilklub Luzern am letzten Sonntag unternommen hat: die Kinder der Anstalten Hohenrain durch die maigrüne, blütenreiche Landschaft im Auto spazieren zu führen! Brav gemacht!

* **Stanserhorn-Bahn.**

Die Wiedereröffnung der Stanserhorn-Bahn findet am Donnerstag, 20. Mai Auffahrt, statt. Das Stanserhorn zählt zu den schönsten Aussichtspunkten der Zentralschweiz, ist von überallher leicht erreichbar und wird daher auch von Jahr zu Jahr mehr besucht.

* * *

— Kriens. (Korr.) Unser kleines Schützenfest hat am Sonntag Vormittag unter den denkbar besten und günstigsten Anzeichen seinen Anfang genommen.

Goldener Sonnenschein lag über den gesegneten Gefilden des Krienser Tales, als am Morgen 22 Böllerschüsse den Beginn des Festes verkündeten. Bald erschienen die Schützen und nun knallte Schuß um Schuß aus dem Stande gegen den Sonnenberg ohne Unterbruch bis am Abend. Schon am ersten Tage wurde recht wacker geschossen, ebenso am Montag. Bis Montag abend sind über 15,000 Patronen verschossen worden. Ueber die Organisation 2c. hört man nur Lobenswertes. Alles funktioniert gut.

Hoffentlich werden auch die andern Tage in diesem Zeichen stehen. Wir erwarten namentlich auf Dienstag und Donnerstag (Auffahrt) eine recht rege Beteiligung. So seien uns alle recht herzlich willkommen!

— Dierikon. (Korr.) Am Sonntag fanden hier die Ersatzwahlen des Gemeindepräsidenten und Gemeindeammanns an Stelle des verstorbenen Hrn. Kaspar Hochstraßer statt. Präsident wurde Verwalter Portmann, Gemeindeammann der bisherige Waisenvogt Jos. Brunner und Waisenvogt Posthalter Zimmermann. Die konservative Partei hat also auch das letzte, bisher den Liberalen gehörige Mandat für sich in Anspruch genommen und diese damit von jeder Vertretung im Gemeinderate ausgeschlossen.

Obwalden.

— Kerns. (Eingef.) Unser „Ehrenbürger" kann auch in seiner neuen Heimat des Lebens nicht froh werden. Er lebt eine Exil-Existenz. Ovidius dichtete im Exil, und Peter Lai machte sich an Gründungen heran. Doch hatte er damit kein Glück. Seine Holzkännel-Elektrizitäts-Anlage wurde billig belach'. Sein elektrischer Backofen gediert Defizite und trotzdem wird das „elektrische Brot" zum Leidwesen der bürgerlichen Bäcker billiger abgegeben, als diese es tun können. Die von Lai gegründete Konsumgenossenschaft steht vor dem Zusammenbruch. Wie man hört, ist das Konkursbegehren von mehrfacher Seite gestellt. Sie transit gloria Zai!

Appenzell J.-Rh.

— Als sinnreiche Gabe der diesjährigen Konfirmanden erhielt die reformierte Gemeinde von Appenzell für ihre neue Kirche drei Kirchenglocken aus der Glockengießerei Rüetschi in Aarau im Kostenwerte von 6500 Franken. Die Glockenweihe dürfte um Pfingsten, die Kirchweihe Anfang Juli erfolgen.

Graubünden.

— Chur. Der neugewählte Große Rat trat heute nachmittag zur ersten Session zusammen. Regierungsratspräsident Dr. Ganzoni eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er auf die wichtigsten Traktanden hinwies. Als Standespräsident (Großratspräsident) wurde sozusagen einstimmig der bisherige Vizepräsident Nikl Schmid, konservativ, gewählt, als Vizepräsident Wolf, Davos, liberal, ebenfalls fast einstimmig. Als Stimmenzähler wurden nach Usus zwei Liberale und ein Konservativer gewählt. Gegen die Wahlen im Kreise Seewis, Oberhalbstein, und Rekurse einstreicht.

Wallis.

— Sitten, 17. Der Große Rat ladet die Regierung ein, bei den schweiz. Bundesbahnen anläßlich der Legung des zweiten Geleises Sitten-Martigny neuerliche Schritte zu tun, um die Errichtung einer Station bei der Morge-Brücke zu verlangen.

Die Regierung wird interpelliert, welche Maßnahmen ergriffen seien, um den beständigen Unruhen in Saas-Grund und Balen ein Ende zu machen.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 17. Von 26,406 Post-, Telegraphen- und Telephonangestellten waren am Montag Morgen 8 Uhr noch 1023 ausständig, gegen 1593 am Sonntag Abend. In der Provinz ist die Lage überall sehr günstig. Auf den Linien der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn und der Nordbahn werden einige Fälle von Sabotage gemeldet, doch wurde der Schaden sofort repariert.

Am Montag früh entdeckten die Beamten des Postbüreaus in der Avenue Parmentier, daß ungefähr 50 Briefe in dem Briefkasten des Büreaus durch eine Säure beschädigt waren.

Im Verlaufe des am Montag Vormittag abgehaltenen Ministerrates wurde auf Vorschlag Barthous die Entlassung von ungefähr 20 Post- und Telegraphenangestellten beschlossen.

Bourges, 17. 500 streikende Hahnenmacher der Fabrik von St. Florent verhöhnten und prügelten den Direktor. Es kam zu einem Zusammenstoß mit Magazinern, die arbeiten wollten. Es wurde Gendarmerie aufgeboten.

Lorient, 17. 200 Dockarbeiter sind heute in Streik getreten. Sie verlangen eine Lohnerhöhung.

Deutschland.

— Berlin, 17. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß, von morgen ab die Plenarsitzungen bis 15. Juni auszusetzen. Die Ersatzsteuervorlage soll kurz vorher dem Reichstag zugehen.

Portugal.

— Nach Informationen, die der Depeschenagentur aus autorisierter Quelle zugehen, entbehren die letzter Tage in der Presse verbreiteten Gerüchte von der Entdeckung einer revolutionären Verschwörung und von politischen Verhaftungen in Lissabon jeglicher Grundlage. In ganz Portugal herrscht vollkommene Ruhe. Das neue Kabinett wird von den politischen Parteien und von der öffentlichen Meinung sympathisch aufgenommen.

Rußland.

— Bei den Neuwahlen zum finnischen Landtag siegten die Sozialisten, die von 200 Mandaten 85 erhielten, auf Kosten der Alt-Fenomanen. Das konstitutionelle Zentrum erhielt 54, die Alt-Fenomanen nicht mehr als 50 Sitze. Der Senat, der aus Alt-Fenomanen besteht, wird im Landtag keine Unterstützung finden und entweder mit den Jung-Fenomanen paktieren oder außerhalb des Landtages Unterstützung suchen müssen.

Telegramme.

Paris, 18. Die Eisenbahnangestellten und -Arbeiter hielten in der Nacht vom Montag auf Dienstag eine Versammlung ab, die vom Eisenbahner-Nationalsyndikat einberufen war. Der Pöstler Berthelot beschwor die Eisenbahnarbeiter, sich den Pöstlern anzuschließen. Der Sekretär des Eisenbahnersyndikats Guérard antwortete, man müsse das Resultat des unter den Syndikatsmitgliedern veranstalteten Referendums abwarten. Der Pöstler Subra warf Guérard vor, früher formelle Zusicherungen gemacht zu haben. Es entspann sich ein Wortwechsel zwischen den beiden Rednern. Schließlich wurde eine Tagesordnung, in welchem die Eisenbahnarbeiter dem Bundeskomitee das Vertrauen aussprechen, daß es die nötigen Maßnahmen zum baldigsten Anschluß an die Pöstler treffen werde, zur Abstimmung gebracht. Die Mehrheit enthielt sich der Stimme, 50 Teilnehmer sprachen sich für und 50 gegen die Tagesordnung aus. Um Mitternacht löste sich die Versammlung unter Tumult auf, ohne einen Beschluß gefaßt zu haben.

Paris, 18. Die Pöstler hielten in der Nacht vom Montag auf den Dienstag eine neue Versammlung ab. Mehrere Redner machten den Streikenden den Vorwurf einer unentschiedenen Haltung. Die Zuhörer schienen sehr ermüdet. Pauron zählte die Arbeiterorganisationen auf, die zur Unterstützung der Streikenden bereit sind, sowie diejenigen, welche die Unterstützung ablehnten. Schließlich wurde beschlossen, heute Dienstag vormittag wieder eine Versammlung abzuhalten zur Fassung eines endgültigen Beschlusses.

Paris, 18. Am Montag erfolgten 46 weitere Entlassungen beim Postpersonal.

Paris, 18. Am Montag wurde ein Aufruf an das Personal des Zentraltelegraphenamtes verteilt, worin die streikenden Pöstler ihre Kameraden dringend auffordern, die Arbeit niederzulegen und sich dem Streike anzuschließen. Sie verteidigen sich gegen den Vorwurf, der Streikbewegung einen revolutionären Charakter verliehen zu haben.

London, 18. Nach achtstündiger Diskussion genehmigte das Unterhaus mit 229 gegen 96 Stimmen die Anträge betreffend die Einkommensteuer.

London, 18. Der Korrespondent der „Morning Post" in Konstantinopel meldet, er wisse aus sicherer Quelle, daß zahlreiche Offiziere im geheimen hingerichtet worden seien.

London, 18. Der bekannte Schriftsteller Georges Meredith ist Dienstag morgens 3 Uhr 25 gestorben.

Paris, 18. Aus Konstantinopel wird dem „Petit Journal" gemeldet, daß eine Kerze mit drei Kilogramm Dynamit Inhalt in die Heilig-Grab-Kirche von Jerusalem gebracht wurde. Die Kirchendiener, welche ob der ungewöhnlichen Größe der Kerze stutzig wurden, hielten dieselbe zurück. Die Menge Dynamit hätte genügt, um die ganze Kirche in die Luft zu sprengen.

Eine freudige Fahrt.

(Eingef.) Eine Ueberraschung höchst eigener Art wurde letzten Samstag den Kindern der Oberklassen unserer Anstalten zu teil durch den Automobilklub Luzern. Auf die Initiative des abgetretenen Hrn. Kantonsbaumeisters H. Müller, dem glücklichen Erbauer des neuen, schönen Anstaltsgebäudes und des Hrn. Berchtold hat der genannte Klub kürzlich den ihn ehrenden Beschluß gefaßt, den Kindern der Anstalten von Hohenrain, denen infolge ihrer teils physischen und teils geistigen Gebrechen selbst in den Frühlingstagen ein trauriges, meist freudloses Dasein beschieden ist, ein Vergnügen zu bereiten, das ihnen ihr Leben lang in Erinnerung bleiben wird. Dieses Vergnügen bestand in einer Automobil-Spazierfahrt auf sieben Autos durch Gottes herrliche Natur, da die ganze Natur sich weit und breit im Hochzeitsgewande präsentiert. Unter dem Kommando des Hrn. Müller ging's von Taborn herrlichem Aussichtspunkt hinab durch die lachenden Fluren, Gefilde und Obstbaumwälder in die Zentrale des Oberfreiamtes, nach Sins, um dort ein Dutzend Firmlinge der Anstalt, die früh morgens per Fuhrwerk zur hl. Firmung nach Cham sich begeben hatten und dort unerwartet per Auto abgeholt worden waren, zu überraschen. Von Sins ging's gemeinsam den Wassern der Reuß entlang abwärts, unter beständiger Aussaat von geographischen, naturkundlichen und geschichtlichen Belehrungen von seite der Klassenlehrkräfte. In Bremgarten erlaubten sich die „Töff-töff", einmal Atem zu holen, welchen Anlaß die Zöglinge dazu benutzten, ihre dortigen Leidensgenossen in der St. Josefs-Anstalt zu begrüßen. Für die freundliche Aufnahme und schönen turnerischen Darbietungen durch ein Oktett Knaben unsern wärmsten Dank an dieser Stelle!

Unter Hüte- und Tücherschwenken ging's weiter über das aargauische „Strohzentrum" gegen die Stätte der Ahnherren von Lenzburg, unter gesteigerter Freude und Fröhlichkeit der beglückten Zöglinge. Ihre Stimmung läßt sich nicht beschreiben, man muß die Kinder gesehen und die Fahrt mitgemacht haben. „Das Automobil ist lieb und gut; — ich liebe das Automobil mehr als die Eisenbahn; — ich liebe das Automobil am meisten; — die Herren sind sehr gut und lieb", das sind Aussprüche, die hundert- und aber hundertmal aus dem Munde der jubelnden Kinder ertönten oder an ihren bewegten Mienen abzulesen waren!

In Lenzburg hatte der Autoklub neben reicher Bewirtung eine besondere Ueberraschung vorgesehen; die Kinder sollten noch ein Andenken an diese herrliche Fahrt „im Bilde" erhalten. Der beste photographische Künstler war bestellt worden für „Festhaltung" der ganzen Gesellschaft. Da half das sonst Achtung gebietende Wort Hrn. Direktor Ettermanns nichts, seine Proteste gegen allzu große Generosität blieben unberücksichtigt; „Gehorchen — oder Heimlaufen" war die Wahl. Unter solch harten Bedingungen unterzog sich die Vorsteherschaft dem Befehle der gestrengen Führer. Wie das malerische Bild wohl ausfallen mag? Dann ging's den freundlichen Ufern des Hallwiler Sees entlang aufwärts, vorbei an den lieblichen Gestaden des anmutigen Baldegger Sees. Die überglückliche Kinderschar wurde überall von den Anwohnern mit Tücherschwenken begrüßt. Ohne jeden Zwischenfall kamen alle heim nach Hohenrain, gerade rechtzeitig zum gewohnten Nachtschmaus.

Die ganze Fahrt von über 100 Kilometern verlief vorzüglich; auch nicht ein einziger Unfall, noch eine Störung für die Autos oder die die Straße passierenden Fuhrwerke und Personen usw. hat sich zugetragen. Wir sagen daher, richtig gehandhabt, gehört dem Automobil wie jedem andern Vehikel das Fahrrecht auf den Straßen. Ihm gehört die Zukunft, hiegegen vermögen weder Kurzsichtigkeit, noch Voreingenommenheit etwas auszurichten. Darum: Es lebe das Auto!

Welche Freude und welchen Jubel die Herren durch die Veranstaltung dieser Fahrt den Kindern bereitet haben, das konnten sie selbst ersehen; keiner von ihnen wird diese innere Anteilnahme von seiten einer geistig zurückgebliebenen Kinderschar erwartet haben. Wir fühlen uns verpflichtet, den Herren öffentlich zu danken und ihre Namen zu nennen: Es sind die Herren: H. Lampart, Garagebesitzer; H. Berchtold, Malhof; Fr. Berchtold, Falkenhof; H. Marine, Asphalteur; O. Bucher, Baumeister; K. Bucherer, Kaufmann; O. Nick, Schlossermeister, sowie H. Müller, Architekt. -r.

Lokalchronik.

* **Gewerbe-Verein Luzern.**

Der Verband schweizerischer Gewerbe-Vereine hat alle Jahre ein großes Quantum Druckarbeiten zu vergeben, die meistens in Bern zur Ausführung kommen. Der Gewerbe-Verein Luzern wird sich der Sache annehmen und an den Zentral-Vorstand in Bern gelangen, es möchte auch Luzern bei Vergebung von Druckarbeiten Berücksichtigung finden.

* **Kirchliches.**

Die Spendung der hl. Firmung durch Bischof Dr. Jakobus Stammler findet für die Stadt und Umgebung am 27. September statt.

Kauf und Verkauf.

Das Gasthaus zu Dreikönigen von Frau Frey (frühere Frau Weibel) soll dem Vernehmen nach verkauft worden sein an Nordmann, Warenhaus, für 200,000 Fr., ohne das auf dem Haus haftende Realrecht.

Ebenso wurde das Haus des Hrn. Jul. Schmid am Falkenplatz für 280,000 Fr. an ein Luzerner Konsortium verkauft.

* * *

— Neue Baugespanne. Hr. J. Spieler: Um-, An- und Aufbau von Haus Pfistergasse Nr. 21. — Hr. Julius Keller, Bauunternehmer: Doppelwohnhaus an der Bruchstraße.

— * In Luzern starb im Alter von 76 Jahren Hr. Konrad Schätzle, Kaufmann, von Seebach, Zürich. Der Verstorbene, eine in Luzern bekannte Persönlichkeit, war aus Süddeutschland hieher gezogen und hatte sich durch rastlose Arbeit und tüchtigen Geschäftsbetrieb einen weiten Kundenkreis geschaffen. Er zog sich, nachdem er sein mit Erfolg betriebenes Kohlengeschäft und Bierdepot seinem Sohne Alfred abgetreten hatte, ins Privatleben zurück. R. I. P.

Unfallchronik.

Ilfelen. (△-Korr.) Ein bedauernswerter Unglücksfall ereignete sich letzten Samstag mittags in unserer Ortschaft. Kinder fanden 5 Stück Dynamitkapseln und kamen dabei auf den unglücklichen Gedanken, dieselben mit Steinen zur Entzündung zu bringen. Leider gelang ihnen dies bei einer Kapsel, und das Unglück war da. Alle drei Kinder wurden an Gesicht und Händen mehr oder weniger verletzt. Zwei Kinder eines hiesigen Hoteliers werden so arg mitgenommen, daß Gefahr besteht, die Kleinen könnten teilweise um ihr Augenlicht kommen. Sie befinden sich in einer Privatklinik in Luzern. Es ist eine krasse Unverantwortlichkeit derjenigen Arbeiter, die sich solcher gefährlicher Explosivstoffe zu bedienen haben, daß sie diese Gegenstände nicht besser verwahren, so daß durch ihre Unachtsamkeit und Nachlässigkeit stets neue Unglücksfälle entstehen. Natürlich melden sich alsdann die Betreffenden wegen des Verlustes der Kapseln nicht und entgehen so der rechtlichen Verantwortung.

Bozen, 18. Auf dem Schießstand in Gries hat sich eine Pulverexplosion ereignet, wobei zwei Personen getötet und eine Person verletzt wurden.

Täbris, 18. Montag mittags explodierte in dem Hause Sattar Khans aus bisher nicht aufgeklärter Ursache eine größere Menge Pulver, wodurch vier Personen getötet und sieben verletzt wurden.

Rorschach, 17. Gestern ertrank im Bodensee Apotheker Schmaßmann, Rorschach.

Zürich, 17. In einem Neubau an der Manessestraße-Matzstraße in Zürich III fiel ein 16-jähriger italienischer Pflasterknabe wahrscheinlich infolge Ausgleitschens oder eines Schwindelanfalles vom vierten Stockwerk in den Keller hinunter und mußte dort tot aufgehoben werden.